

Auszüge von Verhandlungen der mitarbeitenden Gesellschaften

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische
Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **4 (1763)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auszüge von Verhandlungen
der
mitarbeitenden Gesellschaften.

I.

Die löbl. Gesellschaft zu Losanen.

I 7 6 2.

Nachfolgende Stücke sind von verschiedenen Mitgliedern dieser löbl. Gesellschaft eingelangt :

Abhandl. von dem vorzüglichen gebrauche der Sense vor der Sichel bey der Getreiderndte ; durch Hrn. Seigneur von Correvon.

Anmerkungen über einige ursachen der Entvölkung ; von eben demselben.

Ein Brief von dem erfolge einer Getreidsaat mit engländischem Getreide ; von ebend.

Ein Brief mit meteorol. Beobachtungen begleitet, von ebend.

Abhandl. von der zufuhr fremder Schweine ; von ebend.

Abhandl. von dem nutzen der Treber zur feurung ; von Hrn. Struwe.

Von dem gebrauche des Rosskastanienbaumes ; durch Hrn. von Loys von Cheseaur.

Grundriß der Naturhistorie, mit einer zuschrift an die hiesige Gesellschaft ; von ebend.

Entwurf einer Tabelle die Bevölkerung anzuzeigen; von ebend.

Beschreibung eines Wurmes, der sich von den Blättern des Korkkastanienbaumes nährt; von ebend.

Ausrechnung der Menge Wassers, die zu Befruchtung eines bestimmten Stückes Erdrichs erfordert wird; von ebend.

Zwo Abhandlungen: von Zurüstung der Acker zur Wintersaat; und von den künstlichen Wiesen; von Hrn. Doyat.

Beschreibung eines Segels, gegen den Wind zu schiffen. Von der Erfindung des Hrn. Koston; der königl. franz. Akad. der Wiss. korrespondenten.

2.

Der Gesellschaft in Vivis.

I 7 6 2.

Es sind zu neuen Mitgliedern angenommen:

Hr. Canac, Baron von St. Legier.

= Genchoz, Pfarrhr. zu la Tour.

= Vautier, Statthalter zu Chillon.

= Vautier, Kastlan zu Chatelard.

= Dubochet, Spithalmeister zu Montreux.

Zu einem Ehrenmitgliede:

Hr. Mangin, erster Arzt der königl. Hospitäler zu Metz, und der königl. Ges. der Wissensch. und Künste mitgl.

Unterm 1. Okt. ist an Gab. Anet von Montreux, Nebmann zu Chally, eine Beschenkung von zweien Louis-D'ors auszurichten und mit einem schriftlichen Zeugnisse zu begleiten beschlossen worden; theils um seinen Eifer zu belohnen, theils ihn zu Fortsetzung seiner landwirthschaftlichen Erfahrungen, die durch einen widrigen Jahrslauf, durch Tröfne und Hagel, unterbrochen worden, ferners aufzumuntern.

Folgende

Folgende Abhandlungen wurden, von hier aus, der löbl. Gesells. zu Bern vorgelegt:

Im Jenner.

Gab. Anets Abhandl. vom Rebenbau.

Ein Schreiben von Hr. Pfarrhrn. Müret; von dem nutzen der bemühungen um die aufnahme des Feldbaues.

Ein anders = an Hrn. Tschiffeli, in beantwortung eines briefes von Hr. de la Nichodiere; über das verhältnis zwischen den getauften, den vermählungen, den verstorbenen, der zahl der würtlichen einwohner eines ortes. &c.

Im April.

Gab. Anets Abhandl. von der besten zubereitung der Streue zum mist.

Hrn. Richardets Anweisung zu verwahrung des Weins und der geschirre in den kellern.

Im August.

Hrn. Dechans Lereche beweis, daß es nützlich wäre den gebrauch des Mistes in den Weinbergen zu verbieten.

Hrn. Perdonets gegenbeweis, daß diese schwächung des Weinbaues dem lande sehr nachtheilig seyn würde.

Hrn. Berdes nachricht von dem abtrage seiner Seidenwürmer in 1762.

Im Oktober.

Hrn. Perdonets nachricht, von seinen erfahrungen mit dem Mergel, in vergleichung andrer dünger.

Hrn.

Hrn. Reyniers abhandlung von ziehung weisser Maulbeerbäume.

Des Hrn. von Watteville zu Chardone, Hrn. Grefier zu Latour, und Hrn. Perdonet zu Divis, meteorol. beyträge.

Es sind sowohl aus dem bezirke um Divis, als auch von andern inländischen und ausländischen gruben, vielfältige muster verschiedener Mergelarten vorgelegt worden.

Desgleichen eines weissen sehr feinen Sandes von St. Cergue, der zu den modellen in glashütten, und zum glasschneiden dienet, und geschickt ist die steklen von fett aus dem holze zu bringen.

Ferners verschiedene probstücke von Steinkohl, der guter art zu seyn scheint.

Von Cully ist eine dunkelgrau-braune geblätterte Erde zur hand gebracht worden. Sie scheint aus einem ungemein feinen sande und einem scharfen stoffe zusammengesetzt zu seyn, und mit dem Smirgel (Emeri) eine ähnlichkeit zu haben; sie schärft die scharfmesser sehr gut.

Man hat probstücke der engländischen Walkererde (Smerdis, Marga fullonum, Cimolea) zur vergleichung zur hand gebracht.

Die meisten vorgelegten Mergelstücke sind mit sauren feuchtigkeiten, mit eßig, ezwasser, vitriolgeist auf die probe gesetzt worden. Eine solche erdart von Boisy in Safoy hat die fettsteken auf tüchern kleidern weggenommen.

Aus den erfahrungen des Hrn. Perdonet erhellet der nutzen aller Mergelarten, auch der blossen töpfererde. Eine fette erde, die für ganz unnütz an dem rande einer strasse verworfen lag, hat sich fruchtbarer als alle gemeine dingerarten erwiesen.

Die versuche des rebmannes Anet bestätigen, daß
in

in gleichem maasse, wohlbereiteter Mergel das mark der ausgepressten trauben und den besten mist in der wirkung übertrifft. Der Mergel ist aber dem wachsthume der pflanzen vielmehr hinterlich als beförderlich, wo man selbigen der freyen luft eine zeitlang bloßzusetzen und wohl umzurühren unterläßt.

Der weisse Sand von St. Cergue hat durch die kalzination keine merkliche veränderung gelitten; auch mit regenwasser begossen hat er nicht abgefärbt, sondern bloß eine wenige gährung erlitten.

Nachdem die Erde von Cully durchs wasser vom sande gereinigt war, zeigte sie, anstatt einer dunkeln trüben, jetzt eine hellgraue farbe, und war von einer fast unmerklichen feinheit anzufühlen. In dem töpferofen hat sie die gestalt eines gebatnen mauersteines angenommen. In dem tigel zu kalk verwandelt hat sie ein fast unfühlbare pulfer von blagrother farbe nach der durchsiebung geliefert. Dieses pulfer ist, wie schon gemeldet worden, beissend, und sehr geschickt die metalle zu polieren und die schneiden der instrumente zu schärfen. An spanischen Feuergewehren von der zierlichsten arbeit hat sie dem stahl einen auffserordentlichen glanz mitgetheilt.

Uriet hat es versucht zu ziehung der Markotten, Schößlinge von Reben, Rasenstücke mit moos anstatt der körbchen zu gebrauchen, und hat drey starke junge pflanzen, die nach dieser weise gezogen worden, der Gef. vorgewiesen.

Hr. Senchoz hat, zugleich mit einer abhandlung von den mitteln, das Bauholz so zuzurüsten, daß es den flammen widerstehen möge, einige stücke von tannenholze vorgelegt, die nach einiger einweichung in eine beize von gleichen theilen salzes und vitriols, bey einem sehr starken feuer schwerlich haben angebrandt werden kön-

nen, und ohne flammen von sich zu geben, zu kohle verwandelt worden sind.

Ein Küffer zu Bivis macht sich aus den trebern von gepreßten trauben eine art Torfes, nachdem die treber schon zum brandtenweinbrennen gedient haben. Dieser Torf brennt etwas schneller als die Gerwerloh; man will auch versichern, die asche desselben übertreffe in ihren wirkungen die gemeine holzasche.

Umet hat ein Brod von Erdäpfeln und Maiskörne vorgelegt, das gut und schmackhaft befunden worden.

Verschiedene Partikularen haben es izt gewagt, ihre Weinberge gleich nach der weinlese umgraben zu lassen. Es wird wenigstens bey der methode die arbeit des folgenden frühjahres beträchtlich verkürzt und erleichtert.

3.

Der Gesellschaft zu Ifferten.

2. Decemb. 1761.

Zu einem Ehrenmitgliede angenommen:
Hr. Perinet von Saugnes, Herr zu Tauwenay.

Ward abgelesen:

Eine nachricht von der einsetzung einer Armenkammer, und einer neuen Bettelpolizey in 1760. von Hrn. Bourgeois, Kastlan zu Clees 2c. der ökon. Gesells. Direktorn.

5. Jenner 1762.

Ward abgelesen:

Eine abhandlung von der besten weise eine Landstrasse anzulegen 2c. von Hr. Saldimand, Sekretär des landvögtl. amtes.

S. Sora

3. Hornung.

Eine Abhandlung von zubereitung des Getreides zur aussaat; von Hr. Jeanneret, Statthalter zu Provence

7. Aprill.

Eine Abhandlung von der besten auferziehung des Frauenzimmers zur Hauswirthschaft; von Hr. Bourgeois von Longeville.

Wird zu einem Mitgliede angenommen:
Hr. Saldimand, Handelsmann in Turin.

1. September.

Abgelesen: Eine Abhandlung von der Forst- und Holzwirthschaft; von Hr. Bourgeois, Kastlan zu Clees &c.

4.

Der Gesellschaft zu Neus.

Den 3. May 1762.

wurden abgelesen:

I. Eine ökonomische Beschreibung von dem zustande des Ackerbaues in der Pfarrey Begnin; begleitet mit einer anzeige ihres Bevölkerungszustandes von 1730. bis 1760. und der Getreidpreise von 1700. bis 1760. Von Hrn. Stürler von Cottens.

II. Eine ökonom. Beschreibung der herrschaft Düllier; von Hrn. Bazin, Hrn. zu Düllier.

III. Von den üblen folgen eines unrichtigen verhältnisses zwischen den Wiesen, den Aekern und den Reben. Von Hrn. Pfarrherrn Raffinesque.

IV. Entwurf einer topographischen Beschreibung des Kirchspieles von St. Cergue; von Hrn. Pfarrer Dürpraz.

V. Ausführliche ökonom. Beschreibung des bezirkes von Eifins; von Hrn. Fürsprech Püthod.

Den 31. Mây.

Eine ausführliche Abhandlung von dem gegenwärtigen zustande des Feldbaues in dem bezirke der landvogtey Neus, und einichen mitteln den fleiß aufzumuntern und die Bevölkerung zu befördern; von den unablöselichen Grundzinsen und von den Gemeinweiden. Der verfasser, Hr. de la Flechere, des landvögltlichen oberamtes ic.

Eine topographische Beschreibung des bezirkes von Begnin; (die wegen ihrer einrichtung und genauigkeit würdig geschienen hat andern als ein muster vorgelegt zu werden). Von Hrn. Stürler von Cottens.

Den 2. August.

Eine ausführliche ökon. Beschreibung des gebietes Bürtigny; mit wichtigen anmerkungen über die sitten der einwohner und andere gegenstände begleitet. Von Hrn. Genevois, Pfarrer, zu Bürtigny, der königl. Gesellsch. zu London mitglied.

Topographische Beschreibung der herrschaft Grens; von Hrn. de la Flechere, Hrn. zu Grens.

Den 13. September.

Hr. Dûchery Hauptmann, und Hr. Pfarrer Devenoges, legten gemeinschaftlich zwei abhandlungen vor. I. Eine topograph. Beschreibung der Baronie Coppet.

II. Eine

II. Eine anweisung; von den hochgezognen Neben (Huttins,) den grössien vortheil zu ziehn.

Hr. Stürler von Cottens liest eine nachricht, von den wirkungen des Strahles der, in der nacht vom 13. zum 14. august, in die Scheune des schlosses zu Cottens eingeschlagen hatte. Und einen Brief an die löbl. Gesellsch. zu Bern, zu erläuterung eines vorhergehenden vom 9. septemb. 1760. von der zubereitung des Saamkornes zu verhütung des Brandes im getreide.

5.

Der löbl. Gesellsch. zu Vätterlingen.

Dieselbe hat zwei Abhandlungen geliefert.

Von den ursachen der Entvölkerung; durch Hrn. Tavel.

Von dem Feldbaue überhaupt; durch Hrn. von Dompierre, der stadt Vätterlingen Schultheissen.

6.

Der Gesellsch. in Biel.

Dieselbe beschäftigt sich theils mit beyträgen zu einer richtigen topographischen Beschreibung des landes, theils mit landwirthschaftlichen versuchen, davon sie uns baldige fruchte verspricht.

Von ihren mitgliedern ist uns nachfolgende anzeige als ein suplement der erstern eingesandt worden.

Hr. J. Rud. Neuhaus, Alt-Benner, der Gesellsch. Präsident.

= Jac. Eldin, deutscher Pfarrerherr.

= Alex. Wildermett, Haupt, des grossen Rathes.

= Sigm. Wildermett, Lieutenant.

Aussere Mitglieder.

- Hr. Pfarrherr Eschaquet, zu Court.
 = Pfarrherr Simli, zu Tremblingen.
 = Pfarrherr Kengger, zu Pieterlen.
 = Commissarius Laubscher.
 = Hauptmann Morell von Vorigemond.

7.

Der Gesellsch. zu Narau.

I. Versuch über die Handlung und Künste. Von den Früchten und Vortheilen des Bezirks. Von den Manufakturen. Von Hanf und Flachs, Baumwolle, Wolle und Seide. Von den Handwerkern. Von den verschiedenen arten der Handlung. Von der beförderung der Handlung und Künste. Durch Hrn. Hauptm. Wydler.

II. Beschreibung eines mit Esparcette besäeten stücke landes zu Erlispach, im amte Biberstein; nebst anmerkungen, wie diese nützliche pflanzung in dasigem schlechten berglande könnte ausgedehnt werden. Von Hrn. Ernst, Pfarrherrn zu Kilchberg bey Narau.

III. Ein versuch über den Gartenbau; von eben demselben.

IV. Hat Herr Obrist Lieutenant Waldner uns eine beschreibung von dem Virginischen Uhorne zugesandt. Er glaubt daß dieser Baum wegen seines geschwinden wachsthums, starken holzes, und andern eigenschaften in unserm vaterlande zu ausnahme der waldungen vieles beytragen würde.

8.

Der Gesellschaft zu Nydau.

Neu angenommene Mitglieder.

- Hr. Jac. Hunziker, Pfarrerherr zu Mett.
- = D. Dupan, Bürgermeister zu Nydau.
- = Ab. Zuser, des Rath's.
- = Joh. Schmalz, des Rath's.
- = D. Schmalz, des Rath's.
- = Ab. Irrlet, Schafner des Hauses Buchsee zu Twann.

Bendicht Weber Kirchmeyer zu Inns.

Hr. Zuser hat eine anzeige von seinen Beobachtungen über einiche krankheiten der Pferde, und von den mitteln dagegen eingegeben.

Die löbl. Gesellschaft hat anmerkungen über den zustand der Waldungen in der Grafchaft gesammelt. Sie setzte sich dabey folgende fünf punkte vor:

1. Welche Bäume kommen in unsern feuchten gründen am besten fort?
2. Hat man sich mühe gegeben, wo wildes Gesträuch wächst, selbiges auszureuten und Waldung zu pflanzen?
3. Welche weise zu anlegung neuer Waldungen ist die beste, je nach der verschiedenen art der pflanzen: als Tannen, Eichen, Büchen ic.?
4. Unter welchen bedingen ist die Viehweide in den waldungen zu gestatten?
5. Ist es allemal nüzlich die Bäume auszureissen oder auszustoken?

Hr. Schulmeister Du Toit hat eine Abhandlung über die auferziehung der Kinder vorgelegt, darinn er sich vornemlich bey dem gegenstande seines berufes aufhält.